

Fachberater auf der Schulbank

RV „Orlatal“ bildet in seinen Kursen Freizeitgärtner zu Spezialisten aus

Am Abend des 12. März hatte in den Räumen der „Neuen Arbeit Neustadt (Orla)“ letztmals das Licht für die Gartenfreunde gebrannt. Für zwei Stunden setzten sich hier elf Freizeitgärtner wissbegierig an Schulbänke. Für Schulungsleiter Harald Schmidt, zwei Frauen und neun Männer war dies der 13. und zugleich letzte gemeinsame Schulungsabend in dieser Form. Seit Oktober 2013 waren die Teilnehmer über zwei Winterhalbjahre zusammen gekommen, um zertifizierte Vereinsfachberater zu werden. Kein einfaches Unterfangen, wenn man bedenkt, dass ein Großteil des Unterrichts nach einem 8-Stunden-Arbeitstag oder gar einem 12-Stunden-Polizeidienst und trotz Familie noch auf sich genommen wurde. Aber alle Teilnehmer versicherten, dass sie die Herausforderung aus eigenem Interesse angenommen hatten.

Christine Röblitz ist froh, dass sie teilnehmen konnte. Die junge Frau hat sich einen Garten in Tömmelsdorf zugelegt und will von Anfang an möglichst alles richtig machen. Dazu sind das Erlernte sowie die vielen guten Tipps Gold wert, schätzt sie ein. Lars Käppel hat seinen Kleingarten in der KGA „Wiesenburg“ Triptis. Seine Motivation erwuchs aus dem Wunsch, Fachberater zu werden, um sich noch aktiver in das Vereinsleben einzubringen. Wobei bei

diesem Gartenfreund das Kleingärtner in der Familie liegt, sein Vater ist langjähriger Vorsitzender des Vereins. Lars Käppel hob die fachliche Kompetenz und den enormen Erfahrungsschatz von Harald Schmidt hervor.

Diese Schulungsmaßnahme ist keine Eintagsfliege, derartige Lehrgänge fanden in der Vergangenheit schon mehrfach statt, und sie wird es auch in Zukunft geben müssen. Der Vorsitzende des Regionalverbandes „Orlatal“ Reinhard Gering erklärte, dass die Kleingärtnerverbände vom Bundeskleingartengesetz verpflichtet werden, eine Fachberatung zu organisieren. Sie ist eine Voraussetzung für die Erlangung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit. Eine gute fachliche Beratung der Freizeitgärtner in den derzeit 40 Kleingartenanlagen im Orlatal hilft natürlich auch die gesteckten Ziele, wie zum Beispiel die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt sowie die Förderung und Sicherung der Arten- und Pflan-



Kreisfachberater Harald Schmidt gab den elf Lehrgangsteilnehmern so manchen praktischen Tipp.



Fachberater Harald Schmidt erwies sich einmal mehr als herausragender Experte und Lehrer. FOTOS: BERGNER

zenvielfalt, zu erreichen. Der Regionalverband ist den engagierten Gartenfreunden dankbar und übernimmt die Kosten für diese Zertifizierungsmaßnahme. Reinhard Gering freut sich über die unkomplizierte Bereitstellung des Schulungsraumes durch die „Neue Arbeit Neustadt (Orla)“ und möchte öffentlich dafür danken.

Abschließend standen die Vermehrung und Veredlung von Obstgehölzen im Mittelpunkt. Dazu hatten die Teilnehmer Pflanzenmaterial aus ihrem Garten mitgebracht. Der theoretische Teil wurde stellenweise richtig wissenschaftlich, aber Harald Schmidt ist Lehrer im Ruhestand und versteht es, selbst Fachwissen allgemeinverständlich zu vermitteln. Dazu gehört auch, Erlerntes sofort in die Praxis umzusetzen – und so wurde gleich am mitgebrachten Material geübt. Analog dazu liefen auch die vorausgegangenen Abende ab, bei denen die Grundlagen des Freizeitgärtnerns vermittelt wurden. Zu den behandelten Themen gehörten u.a. der

Schwierig ist über den Winter der praktische Obstbaumschnitt. Manch älteren Leser wird das überraschen, weil Obstbäume doch immer im Winter geschnitten wurden – aber heute nicht mehr! Deshalb hat es für die elf Lehrgangsteilnehmer noch einen praktischen Tag im Sommer gegeben.

Da waren sie schon längst bestätigte Gartenfachberater und wirkten bereits ehrenamtlich in ihren KGA. Die entsprechenden Urkunden hatten sie bereits am 2. Mai zur Gesamtvorstandssitzung des RV erhalten.

Karin Bergner